

In bestimmten Gegenden der Schweiz wird die Kohldistel, *Cirsium oleraceum*, besonders gern von Bienen befliegen. Der Verfasser stellte seine Beobachtungen in den Mittagsstunden an und suchte Klarheit über folgende zwei Fragen zu erhalten:

1. Macht sich bei der Wahl der zuerst befliegenen Blüten eine Vorliebe für bestimmte Farben geltend?

2. Dient bei der sog. Konstanz, d. h. der während eines Ausfluges beobachteten Beständigkeit hinsichtlich der einmal gewählten Blüte die Farbe derselben als Erkennungszeichen?

Die 18 angestellten Beobachtungen ergaben bezüglich des ersten Punktes ein eindeutig negatives Resultat. Wenn sich auch bei den Bienen bei der experimentellen Untersuchung eine Vorliebe für eine bestimmte Farbe (Blau, Violett) überhaupt herausstellen sollte (H. Müller), so trat sie doch jedenfalls bei der Wahl der Blüten nicht hervor.

Die Konstanz ist dagegen nach den Beobachtungen Kranichfelds relativ hoch.

Mehrere Beobachtungen ergaben die Tatsache, daß Hummeln sowohl wie Bienen von Blüten einer bestimmten Farbe andere Blüten der gleichen Farbe befliegen. Sie flogen von roten bzw. gelben Blüten einer Art auf rote bzw. gelbe Blüten einer anderen Art. Dies dürfte ein Beweis dafür sein, daß sich Bienen und Hummeln durch die Farbe leiten lassen.

Die Beobachtungen stimmen mit denen von K. v. Frisch überein, über die wir in Nr. 7 berichteten.

Aglia tau. Anfang Juli d. Js. fand ich eine Raupe von *Aglia tau* unmittelbar vor der letzten Häutung auf einem Blatt von *Cornus sanguinea*. In der Meinung, daß sie nur zufällig darauf wäre und diesen Ort nur während der Häutung beibehalten wollte, gab ich ihr in den Futterbehälter Buchenlaub, ihre übliche Futterpflanze. Dies ließ sie jedoch unberührt, fraß vielmehr von dem inzwischen schon recht welk gewordenen Blatt, auf dem sie die Häutung überstanden hatte, sodaß ich auch ferner ihr ausschließlich dieses Futter gab. Diese abweichende Geschmacksrichtung der Raupe ist um so auffälliger, als der Fund am Rande eines Buchenwaldes gemacht war, Nahrungsmangel also nicht die Veranlassung gewesen sein konnte.

Washington. Ein Käfer hat die gesamten Polstermöbel im Roten Saale des Weißen Hauses, dem Prunksaal des Präsidenten, vernichtet. Es ist ein buntscheckiger Käfer mit hellbraunen und schmutzigweißen Punkten, der die Polsterung ganz zerfrißt. Sachverständige erklären, daß es der sogenannte Zigarettenkäfer sei, ein gefürchteter Feind der Tapezierer. Die Garnituren müssen vollkommen erneuert werden. Der Schaden ist beträchtlich.

Hochschulschriften. Aus Zürich wird gemeldet: Der Privatdozent für Entomologie an der hiesigen Universität, Dr. M. Standfuß, wurde zum Honorarprofessor ernannt.

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

In welchem Stadium überwintern folgende Arten, d. h. wie viel Häutungen machen die Raupen vor und nach der Ueberwinterung durch:

	Vor der Ueberwinterung	Nach der Ueberwinterung	Sonstige Bemerkungen
1. <i>Aporia crataegi</i>			
2. <i>Colias hyale</i>			
3. <i>Apatura iris</i>			
4. „ <i>ilia</i>			
5. <i>Limenitis populi</i>			
6. „ <i>sibylla</i>			
7. <i>Melitaca maturna</i>			
8. „ <i>aurinia</i>			
9. „ <i>cinxia</i>			
10. „ <i>didyma</i>			
11. „ <i>athalia</i>			
12. „ <i>aurelia</i>			
13. „ <i>dictynna</i>			
14. <i>Argynnis selene</i>			
15. „ <i>euphrosyne</i>			
16. „ <i>pales</i>			
17. „ <i>dia</i>			
18. „ <i>ino</i>			
19. „ <i>latonia</i>			
20. <i>Melanargia galatea</i>			
21. <i>Erebia epiphron</i>			
22. „ <i>medusa</i>			
23. „ <i>oeme</i>			
24. „ <i>aethiops</i>			
25. „ <i>ligea</i>			
26. <i>Satyrus circe</i>			
27. „ <i>hermione</i>			
28. „ <i>alcyone</i>			
29. „ <i>briseis</i>			
30. „ <i>semele</i>			
31. „ <i>statalinus</i>			
32. „ <i>dryas</i>			
33. <i>Pararge egerides</i>			
34. „ <i>megaera</i>			
35. „ <i>maera</i>			
36. „ <i>achine</i>			
37. <i>Aphantopus hyperanthus</i>			
38. <i>Epinephele iurtina</i>			
39. „ <i>lycaon</i>			
40. „ <i>tithonus</i>			
41. <i>Coenonympha hero</i>			
42. „ <i>iphis</i>			
43. „ <i>arcania</i>			
44. „ <i>pamphilus</i>			
45. „ <i>tiphon</i>			
46. <i>Chrysophanus hippothoe</i>			
47. „ <i>alciphron</i>			
48. „ <i>dorilis</i>			
49. <i>Lycaena argyrognomon</i>			
50. „ <i>amanda</i>			
51. „ <i>hylas</i>			
52. „ <i>damon</i>			
53. „ <i>cyllarus</i>			
54. <i>Heteropterus morpheus</i>			
55. <i>Pamphila silvius</i>			
56. <i>Carcharodus alceae</i>			
57. <i>Hesperia carthami</i>			
58. „ <i>sao</i>			
59. „ <i>serratulae</i>			
60. „ <i>alveus</i>			

Von vorstehend genannten 60 Arten ist wohl die Winterform, wenn auch nicht bei jeder Art, einwandfrei bekannt. Ziemlich unbestimmte Vorstellungen herrschen aber vielfach über das Raupenstadium, in dem die betreffende Art überwintert. Angaben wie z. B. „klein“ oder „in halber Größe“ überwintert sind zu unbestimmt. Vielleicht überwintert die eine oder die andere Art in verschiedenen Raupenstadien, oder gar gleichzeitig als erwachsene Raupe und Puppe.

Unter „sonstige Bemerkungen“ ist, wenn eigene Beobachtung nicht vorliegt, die Angabe der betreffenden Quelle, aus der geschöpft ist, erwünscht.

M. R.